

mit den betreffenden Indulgenzen weihen kann, jagt P. Effer mit vollem Rechte; zu dieser Weihe für Nicht-Mitglieder wird aber sicherlich auch vom P. General keiner schon in Folge seiner Deputation durch ihn zum Rector der Rosenkranz-Bruderschaft ermächtigt sein, sondern diese Facultät wird auch ein solcher eigens erhalten müssen. (Wahrhaft zum Lachen ist — und hat auch an kompetenter Stelle in Rom Lachen erregt — die Behauptung, die wir bei P. Effer S. 497 lesen, daß nämlich ein Rosenkranz die moralische Form und somit auch die Ablassweihe verlöre, wenn beim Reißen der Schnur die Perlen „untereinander vermischt“ würden, wogegen die Form moralisch dieselbe bliebe, wenn die Perlen aus einer alten Schnur in derselben Ordnung in eine neue gethan, oder in derselben Zusammenstellung umgefettet würden!!) S. 329 Anmerk. wirft P. Effer dem sel. P. Schneider in zwei Zeilen zwei „Unrichtigkeiten“ vor, bei der ersteren verschweigt er jedoch ganz, daß P. Schneider auch die Quelle citirt, aus der er diese Angabe geschöpft, nämlich das mit dem Imprimatur des P. Bianchi, General-Vicars und Procurators des Predigerordens in Rom, 1868 erschienene Büchlein von P. Chery, Ordensmithruder des P. Effer, *Le Rosaire et les Congregations romaines*, wo das von diesem Verügte pag. 13 II. genau so zu lesen ist; zudem wußte P. Schneider von einem Augen- und Ohrenzeugen, daß der hochselige Dominicaner-General P. Zandel einmal, als er hörte, daß ein Seelsorger das Einschreibebuch in die Rosenkranz-Bruderschaft des Ortes durch eine weibliche Person führen lasse, und die Aufnahme als hiemit abgethan betrachte, über Beides entrüstet äußerte: „Wenn das Bruderschaftsbuch nicht ein Priester des Orts übernimmt, so stelle ich das Diplom der (aus anderen Gründen nothwendig gewordenen) Neuerrichtung der Rosenkranz-Bruderschaft für dort einfach nicht aus.“ Die billige Mißficht, oder auch der collegiale Anstand hätte daher schon verlangt, daß P. Effer in der gedachten Anm. S. 329 entweder gesagt hätte: Das Indult vom 7. Juli 1877, welches bedingt auch Laien das Einschreiben in die Bruderschaften des Predigerordens gestattet, müsse P. Schneider in seiner „6. und 7. Aufl.“ noch nicht näher gekannt haben; oder, daß er auf die neunte Aufl. S. 690 Anm. 1. verwiesen hätte; anstatt wieder mit seinem: „Ebenso unrichtig“ dreinzufahren! Was er Seite 461–462 über die Brigitten-Ablassé schreibt, ist, milde gesagt, wohl sehr wenig klar; „ungenau“ ist freilich auch die Stelle bei Schneider, die P. Effer S. 490 citirt, ausgedrückt; „unrichtig“ aber kann sie derselbe wohl nicht mit Recht nennen.

Es wäre noch so manches Andere zu bemerken, jedoch das Gesagte dürfte, so hoffen wir, für die Meisten genügend sein, um ihnen zu zeigen, daß die Ausstellungen des P. Effer nicht sofort den Glauben an andere bekannte Gewährsmänner zu erschüttern geeignet sind; „Beweise“ für seine Behauptungen bringt er eben sehr wenige vor. X.

36) **Diurnale parvum** sive Epitome ex horis diurnis Breviarii Romani, continens Psalmos quotidie recitandos et Commune

Sanctorum, unacum Officio B. M. V. per annum atque Orationibus propriis Sanctorum. Ratisbonae ap. Fr. Pustet. 1889. In 12°. 144 pgg. Preis M. 1.50 = 90 fr., gebd. in Leder m. & M. 2.50 = fl. 1.50.

Mit diesem Büchlein bietet uns die Firma Pustet einen ebenso bequemen wie praktischen Auszug aus den Horae diurnae. Alle Theile, die in festis per annum wiederkehren, sind darin berücksichtigt. Als quasi Einleitung werden die Gebete vor und nach dem Officium, der Ps. Venite exsultemus, die Absolutionen und Benedictionen vor den Sectionen und der Hymnus Te Deum gegeben. Daran reihen sich die Psalmen und Hymnen der sieben kleinen Horen mit den Preces der Prim und des Completorium, die Suffragia SS. und überdies die bei manchen Festen nothwendigen Psalmen 113, 115, 131, 137, 147; hierauf folgt das Commune Sanctorum und der Dedicatio Ecclesiae nebst dem vollständigen Officium B. M. V. per annum. Um die Brauchbarkeit des Büchleins zu erhöhen, sind die Orationes propriae sowohl des Proprium Sanctorum wie der festa pro aliquibus locis beigelegt, mit Ausnahme jener Feste, die in den Laudes und Vespers eigene Antiphonen und Hymnen haben; jedoch wenn nur die Antiphon zum Benedictus oder zum Magnificat eine besondere ist, so findet sich dieselbe auch abgedruckt. Selbst für die Commemoration der Vigiltage ist Vorjorge getroffen. Mit Recht verdient dieses Büchlein von 144 Seiten den Titel Diurnale parvum: denn dieser Auszug genügt für die kleinen Horen zum größten Theile des Jahres und man kann sich für Zilialgänge, Provituren u. s. w. nichts Bequemereres zum Breviergebet wünschen. Die Schrift ist groß und deutlich leserlich, die Ausstattung mit acht Kopfvignetten des Max Schmalzl C. Ss. R. eine würdige.

Einz.

Professor Josef Schwarz.

- 37) **Im Kreuze Heil!** Betrachtungen über das Leiden Je'u Christi von P. Ludwig de Ponte, S. J., nebst Andachtsübungen und Gebeten für die hl. Fastenzeit von Josef Mohr. Mit erzbischöfl. Approbation. 1888. Regensburg. Pustet. 12°. 568 S. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Vorliegendes Büchlein ist nichts anderes als der Abdruck des „Passionsbüchleins“ desselben Verfassers. Nur finden sich hier außer den täglichen Betrachtungen über das Leiden Christi in der Zeit vom Aschermittwoch bis Charfreitag auch noch Betrachtungen für die drei Osterfeiertage, auch sind einige Gebete den „Andachtsübungen“ beigegeben. Ueberdies ist größerer und schönerer Druck gewählt. — Alles Lob also, das dem „Passionsbüchlein“ in reichstem Maße ausgesprochen worden und dessen Berechtigung erwiesen ist durch die sechste Auflage, die genanntes Büchlein in kurzer Zeit erlebt hat, gebührt auch diesem „Im Kreuze Heil!“ Nach einer leichtfaßlichen und erschöpfenden Belehrung über die Betrachtung überhaupt, folgen die ebenso gedankenreichen als anprechenden und ergreifenden Betrachtungen über das Leiden Christi (S. 1—194). Der zweite Theil enthält die verschiedenen Andachtsübungen eines katholischen Christen, d. i. Morgen- und Abendgebete, recht innige Beicht und Communionsgebete, mehrere Messsandachten, viele Ablassgebete und acht Litaneien. Einzig schön sind die reichhaltigen Andachtsübungen zum Leiden Jesu, zum hl. Altarsacrament, zur Mutter Gottes, besonders der schmerzhaften Mutter, und zum hl. Josef. Ein wahrhaft goldenes, ein herzzinniges Büchlein, das nicht genug empfohlen werden kann Allen, die da das Heil im Kreuze suchen und finden wollen und nach Anleitung dieses Büchleins sicher auch finden werden.

M.

P. Gr.

- 38) **Bibelkunde** für höhere Lehranstalten und Lehrer-Seminare von Dr. Andreas Brüll. Mit Approbation des hochw. Erzbischofes von